

# Das Hochschulwesen

**Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik**

## Differenzierung und Entdifferenzierung im Wissenschaftssystem

- Differenzierung und Institutionalisierung junger kleiner Fächer im deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystem
  - Disziplinäre Entdifferenzierungsprozesse an deutschen Universitäten am Beispiel der kleinen Fächer
  - Disziplinäre Entdifferenzierung durch Leistungsbewertung? Der Fall Geschichtswissenschaft in Großbritannien
- Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem – Interdisziplinäre Perspektiven und wissenschaftspolitische Implikationen
  - Wie viel (er)trägt der akademische Mittelbau? Ergebnisse einer Befragung zur Arbeitssituation wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen
- Akademische Fachzirkel: Können gruppenbasierte Interventionen zu nachhaltigen Veränderungsprozessen in Hochschulen beitragen?
  - Kommentar: Online-Prüfungen und deren Kontrolldebatte – ein Zeichen für Systemversagen?

# Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

## Einführung des geschäftsführenden Herausgebers

Von Uwe Schmidt 61

## Hochschulforschung

Katharina Bahlmann, Stefanie Hoffmann & Marie-Theres Moritz  
Differenzierung und Institutionalisierung junger kleiner Fächer im deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystem 63

Katharina Haas, Moritz Wolf & Katharina Schönheim  
Disziplinäre Entdifferenzierungsprozesse an deutschen Universitäten am Beispiel der kleinen Fächer 72

Julian Hamann  
Disziplinäre Entdifferenzierung durch Leistungsbewertung? Der Fall Geschichtswissenschaft in Großbritannien 83

Georg Krücken, Guido Bünstorf, Uwe Cantner, Jetta Frost, Thomas Grebel, Julian Hamann, Hanna Hottenrott, Anna Kosmützky, Frank Meier, Uwe Schimank & Kathia Serrano Velarde  
Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem – Interdisziplinäre Perspektiven und wissenschaftspolitische Implikationen 90

Christian Julmi & José Manuel Pereira  
Wie viel (er)trägt der akademische Mittelbau? Ergebnisse einer Befragung zur Arbeitssituation wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen 96

Elena Stasewitsch & Simone Kauffeld  
Akademische Fachzirkel: Können gruppenbasierte Interventionen zu nachhaltigen Veränderungsprozessen in Hochschulen beitragen? 103

## Kommentar

Wolff-Dietrich Webler  
Online-Prüfungen und deren Kontrolldebatte – ein Zeichen für Systemversagen? 111

## Meldungen & Rezensionen

117

## Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte Fo, HM, ZBS, P-OE und QiW IV

Die vorliegende Doppelausgabe des HSW befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema der Differenzierung und Entdifferenzierung im Wissenschafts- und Hochschulsystem, beinhaltet aber darüber hinaus Beiträge, die unterschiedliche Facetten und aktuelle Fragestellungen adressieren.

Differenzierung wird in Anbetracht des Wachstums an Wissen seit langem als konstituierendes Merkmal des Wissenschafts- und Hochschulsystems gesehen. Das Aufkommen neuer Wissensgebiete führt, so lässt sich verkürzt resümieren, zu einer Reorganisation fachlicher Strukturen, da dieses Mehr an Wissen und insbesondere auch an methodischen Zugängen in die bestehenden fachlichen Strukturen nicht mehr angemessen zu integrieren ist. Die Konstituierung neuer Fächer aus bestehenden Disziplinen heraus oder aber zwischen unterschiedlichen Disziplinen ist in den vergangenen Jahrzehnten ein sichtbares Indiz für Differenzierungsprozesse. Etwas seltener wurde der Blick bislang auf mögliche Entdifferenzierungsprozesse gelegt. So stellt sich die Frage, ob bspw. strukturelle Veränderungen bzw. Initiativen, wie der Bologna-Prozess oder die Exzellenzinitiative, zu einer Entdifferenzierung von Disziplinen führen, indem sie in größeren Verbänden aufgehen oder aber keine hinreichenden Möglichkeiten mehr haben, um eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs zu kreieren.

Diesen Fragen wird zunächst in zwei Beiträgen nachgegangen, die auf die Entwicklung sogenannter kleiner Fächer fokussieren. Hintergrund ist, dass sich gerade bei kleinen Fächern diese Prozesse besonders gut nachzeichnen lassen, da, so *Katharina Bahlmann, Stefanie Hoffmann und Marie-Theres Moritz*, „alle neuen Fächer zu Beginn ihrer Institutionalisierung kleine Fächer sind“ und mithin über die Betrachtung der kleinen Fächer alle neu ausdifferenzierten Fächer erfasst werden können. Die Autorinnen beschreiben in ihrem Beitrag **Differenzierung und Institutionalisierung junger kleiner Fächer im deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystem** entsprechend Entwicklungen junger kleiner universitärer Fächer, die in den vergangenen 25 Jahren ihren Gründungsprozess durchlaufen haben. Hierbei legen sie einen Schwerpunkt ihrer Betrachtungen auf den jeweiligen Institutionalisierungsgrad der neu gegründeten Fächer und auf mögliche Kontextbedingungen zu dessen Erklärung.

**Seite 63**

Kleine Fächer sind jedoch nicht nur besonders prominent, wenn es um ihre Neugründung, sondern in gleicher Weise, wenn es um ihre Deinstitutionalisierung bzw. Entdifferenzierung geht. *Katharina Haas, Moritz Wolf und Katharina Schönheim* widmen sich in ihrem Artikel **Disziplinäre Entdifferenzierungsprozesse an deutschen Universitäten am Beispiel der kleinen Fächer** unterschiedlichen Aspekten, die Hinweise auf Entdifferenzierungsprozesse geben. Neben Standortschließungen oder dem Abbau von Professuren lassen sich, so die Autor\*innen, dabei Entdifferenzierungstendenzen auch daran erkennen, ob eine Zunahme an Mehrfachdenominationen zu beobachten ist oder Fächer keine eigenständigen Studiengänge an Hochschulstandorten mehr anbieten. Die Autor\*innen resümieren auf Grundlage ihrer Analyse Prozesse der Entdifferenzierung und Entgren-



Uwe Schmidt

zung kleiner Fächer, wenngleich dies in unterschiedlich starkem Maße in verschiedenen Fachgruppen zu beobachten sei.

**Seite 72**

Ebenfalls mit Fragen der Entdifferenzierung befasst sich *Julian Hamann* in seinem Beitrag **Entdifferenzierung durch Leistungsbewertung? Der Fall Geschichtswissenschaft in Großbritannien**. Ausgehend von einer Analyse des britischen Systems der Forschungsbewertung (Research Excellence Framework) fokussiert er die Frage, ob die Reaktion von Wissenschaftler\*innen auf die darin repräsentierten Indikatoren zu einer Vereinheitlichung und damit zu einer Entdifferenzierung wissenschaftlicher Praxis führt. Prämisse ist hierbei, dass Assessments fachübergreifend und damit breit angelegt sind und einen hohen monetären oder symbolischen Nutzen versprechen. Am Beispiel der Geschichtswissenschaft, so die Ergebnisse der empirischen Untersuchung, zeige sich eine sukzessive Verschiebung der Publikationskultur zwischen unterschiedlichen Publikationsformen (Monographie, Sammelband, Artikel).

**Seite 83**

Wenn auch nicht unter der Perspektive der Entdifferenzierung, so adressiert der Beitrag **Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem – Interdisziplinäre Perspektiven und wissenschaftspolitische Implikationen** von *Georg Krücken, Guido Bünstorf, Uwe Cantner, Jetta Frost, Thomas Grebel, Julian Hamann, Hanna Hottenrott, Anna Kosmützky, Frank Meier, Uwe Schimank und Kathia Serrano Velarde* ebenfalls Fragen des Wettbewerbs im Hochschulsystem. Ausgangspunkt des referierten Konzepts einer DFG-Forschergruppe ist die bekannte Diagnose eines zunehmenden Wettbewerbs im Hochschulsystem, der sich sowohl auf die Ebene der Hochschulen als auch auf die Akteursebene bezieht. Insofern Wettbewerb für das Wissenschaftssystem konstitutiv ist, zeigt sich, dass die Vielzahl von Wettbewerben mit unterschiedlichen Differenzierungsmodi neue Handlungslogiken kreieren kann. Die Autor\*innen stellen hieran anknüpfend die Frage, inwiefern Hochschulen unterschiedliche Wettbewerbe selektieren, wie die Vielzahl an Wettbewerben sowie deren Interdependenzen auf diese Selektionsprozesse wirken, wie sich das Verhältnis zwischen Wettbewerb, Gemeinschaft und Hierarchie ausbildet sowie welche intendierten und vor allem auch nicht intendierten

Folgen aus der zunehmenden Zahl an Wettbewerben sowie aus deren Interdependenzen hervorgehen. **Seite 90**

Ein aktuelles Thema, das in den vergangenen Jahren an Dynamik und in der Beschreibung der beruflichen Situation von Nachwuchswissenschaftler\*innen in Form vielfacher befristeter Beschäftigungsverhältnisse – so unter dem Hashtag #ichbinhanna – nochmals an Aufmerksamkeit gewonnen hat, wird von *Christian Julmi und José Manuel Pereira* in ihrem Beitrag **Wie viel (er)trägt der akademische Mittelbau? Ergebnisse einer Befragung zur Arbeitssituation wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen** aufgegriffen. Auf Grundlage der Ergebnisse einer Befragung unter wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen an Universitäten gehen die Autoren den Fragen nach, inwiefern diese mit Aufgaben konfrontiert werden, die nicht genuin ihrer Stellendefinition entsprechen, wie das Verhalten bzw. der Führungsstil der oder des Vorgesetzten eingeschätzt wird, wie das Arbeitsklima insgesamt und inwiefern Konflikte im Arbeitsumfeld wahrgenommen werden. **Seite 96**

*Elena Stasewitsch und Simone Kauffeld* befassen sich in ihrem Artikel **Akademische Fachzirkel: Können gruppenbasierte Interventionen zu nachhaltigen Veränderungsprozessen in Hochschulen beitragen?** mit der Frage, inwieweit gruppenbasierte, auf Lehre bezogene Interventionen in Organisationen Wirksamkeit erzeugen. Sie knüpfen damit an einen wachsenden Diskurs um die Frage an, in welcher Weise es gelingt kollektive Verantwortung zu motivieren und Maßnahmen einzuleiten, die über die individuelle Perspektive der Akteure an Hoch-

schulen hinausgehen. Um Effekte gruppenbasierter Interventionen analysieren zu können, wurden sogenannte akademische Fachzirkel in den Blick genommen und auf Grundlage einer Dokumentenanalyse deren Nachhaltigkeit untersucht. Hierbei interessierte weniger, ob projektbezogen Nachhaltigkeit erzeugt werden konnte, sondern inwiefern von Fachzirkeln eine systemische Wirkung auf Hochschulebene ausgeht. Die Ergebnisse zeigen, dass Fachzirkel eine vergleichsweise hohe organisationale Durchdringung erreichen. **Seite 103**

Abgerundet wird diese Doppelausgabe des HSW durch einen Kommentar von *Wolff-Dietrich Webler* aus Anlass der in den vergangenen ‚digitalen Semestern‘ aufgetretenen Diskussion um Online-Prüfungen, die nicht in den Räumen der Hochschulen absolviert werden. Er befasst sich dabei weniger mit der Frage, wie Online-Prüfungen technisch optimiert werden können, um Täuschungsversuchen entgegenzuwirken, sondern nimmt unter dem Titel **Online-Prüfungen und deren Kontrolldebatte – ein Zeichen für Systemversagen?** kritisch den damit verbundenen Diskurs in den Blick. Hierbei fokussiert er sowohl auf die Frage der zunehmenden Prüfungsdichte an Hochschulen und auf die damit verbundene Verlagerung von inhaltlich orientierter intrinsischer zu an Prüfungserfolg ausgerichteter extrinsischer Motivation bei Studierenden, als insbesondere auch auf die unzureichende Qualität von Prüfungen, die vielfach auf untere Kompetenzstufen und wenige Kompetenzfacetten abstellen. **Seite 111**

*Uwe Schmidt*

### Leichter Zugang für Sie zur Expertise!

Bei 6 Zeitschriften im Themenfeld Wissenschaft und Hochschulen, die der UVW herausbringt, sammelt sich in kürzester Zeit eine erhebliche Expertise an.

Wir veröffentlichen rund 130 Aufsätze pro Jahr. Da verlieren Leserinnen und Leser bei der Fülle schon mal leicht den Überblick. Wer weiß noch, was der Jahrgang 2010 in der Zeitschrift „Hochschulmanagement“ für Themen bereit hielt? Seit Gründung hat die Zeitschrift „Qualität in der Wissenschaft“ bisher über 200 Artikel publiziert – sorgfältig (i.d.R. doppelt) begutachtet. Ähnlich auch die anderen.

Daher bieten wir die Zeitschriftenjahrgänge, die älter als zwei Jahre sind, zum **kostenlosen Download** an. Auf unserer Website finden Sie sie, wie angegeben:

Das Hochschulwesen (HSW) • [www.universitaetsverlagwebler.de/hsw](http://www.universitaetsverlagwebler.de/hsw)

Forschung. Politik – Strategie – Management (FO) • [www.universitaetsverlagwebler.de/forschung](http://www.universitaetsverlagwebler.de/forschung)

Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS) • [www.universitaetsverlagwebler.de/zbs](http://www.universitaetsverlagwebler.de/zbs)

Qualität in der Wissenschaft (QiW) • [www.universitaetsverlagwebler.de/qiw](http://www.universitaetsverlagwebler.de/qiw)

Hochschulmanagement (HM) • [www.universitaetsverlagwebler.de/hm](http://www.universitaetsverlagwebler.de/hm)

Personal- und Organisationsentwicklung (P-OE) • [www.universitaetsverlagwebler.de/poe](http://www.universitaetsverlagwebler.de/poe)

Unser Gesamtangebot an Heften, Büchern und Zeitschriften finden Sie unter  
**[www.universitaetsverlagwebler.de](http://www.universitaetsverlagwebler.de)**